

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 28

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

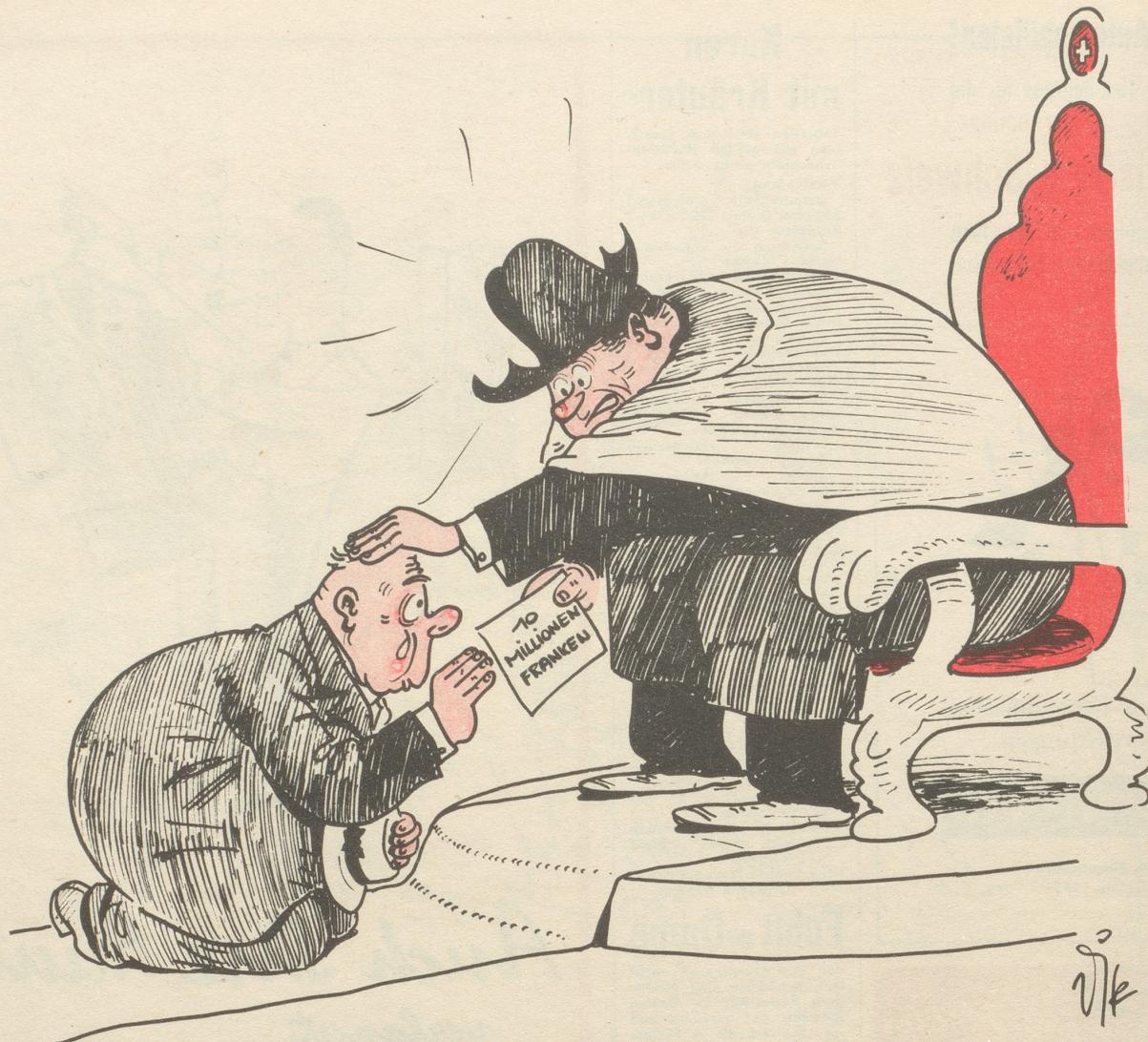
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vertrülete Welt

„Du Bappe em Volch isch min Wai z'tüür.“
 „Arme Bueb! Da häsch Schmerzensgeld!“

Lieber Nebelpalter!

Was weiß schon die Öffentlichkeit vom persönlichen Schicksal eines Dichters? Ein freier Schriftsteller vorab scheint wirklich nicht auf Rosen gebettet zu sein, mag er noch so berühmt sein. Denken wir nur an den großen Ramuz.

Dieser Tage lasen wir in der «Bücher-gilde» eine Betrachtung von Albert Ehrismann, worin er sozusagen den Vor-

hang lüftet und sehr realistisch von den Dichtern schreibt, sie seien arme werk-tätige Menschen ohne Teuerungsaus-gleich, ohne Krankenkassen, ohne Pen-sionen und bezahlte Ferien. Er habe kürzlich die Jahresabrechnung über ein Gedichtbuch von einem Verleger er-halten; das Erträgnis belief sich auf Fr. 1.60. Das sei keine Ausnahme. Ein anderer Dichter habe für fast ein Dutzend Bücher einen Jahreslohn von we-niger als 50 Franken erhalten.

Nach Eichendorff sei der Dichter das Herz der Welt, und Ludwig Feuerbach sagte: «Die echten Schriftsteller sind die Gewissensbisse der Menschheit.»

Auf diese Zitate hinweisend, meint Ehrismann ironisch: «Gewissensbisse der Menschheit — Herz der Welt; ei der Tausend! Und das alles für einen Franken sechzig!»

Als ich vor Jahren einmal im Bekann-tenkreise ein in der Zeitung erschie-neenes Gedicht von mir zeigte, fragte jemand treuherzig: «Was häsch deför müesse zahle?»





St.Gallen

Das Haus mit Tradition



Unglaublich aber wahr!

In Schweden wird seit 25 Jahren eine Klinge SWING hergestellt, die so gut ist, daß sie schon vor dem Kriege in 50 Ländern flott verlangt wurde. Wie ist das möglich? Die Schweden haben ein spezielles Fabrik-Laboratorium eingerichtet, in dem seit sechzehn Jahren hunderte von Männern sozusagen Versuchskaninchen sind. Sie müssen periodisch berichten, wie sie sich mit den Klingen rasierten, die man ihnen in neutraler Aufmachung zum Ausprobieren gab. So wurden bis heute 102 400 Versuche durchgeführt und aus den Ergebnissen konnte die SWING-Fabrik ihre Klingen immer wieder verbessern. Wenn Sie z. B. ein Päckli **rostfrei** SWING zu Fr. 1.25 oder 1.50 kaufen, so können Sie sich mit diesen 5 Klingen während 8-10 Wochen täglich flott rasieren. Das macht pro Rasur 2 Rappen aus. Verlangen Sie jetzt die Original-Schwedenklinge bei Ihrem Klingenverkäufer; es ist die Klinge, der Sie treu bleiben werden.

Bezugsquellen-Nachweis: Geiser & Co. Langenthal
Rasier- und Stahlwaren AG. Baar



Verehrte Mitglieder!

Haben Sie Ihre Lebensversicherung den erhöhten Lebenskosten angepaßt, um Ihre Fürsorge gleich wirksam zu gestalten?



ROCO

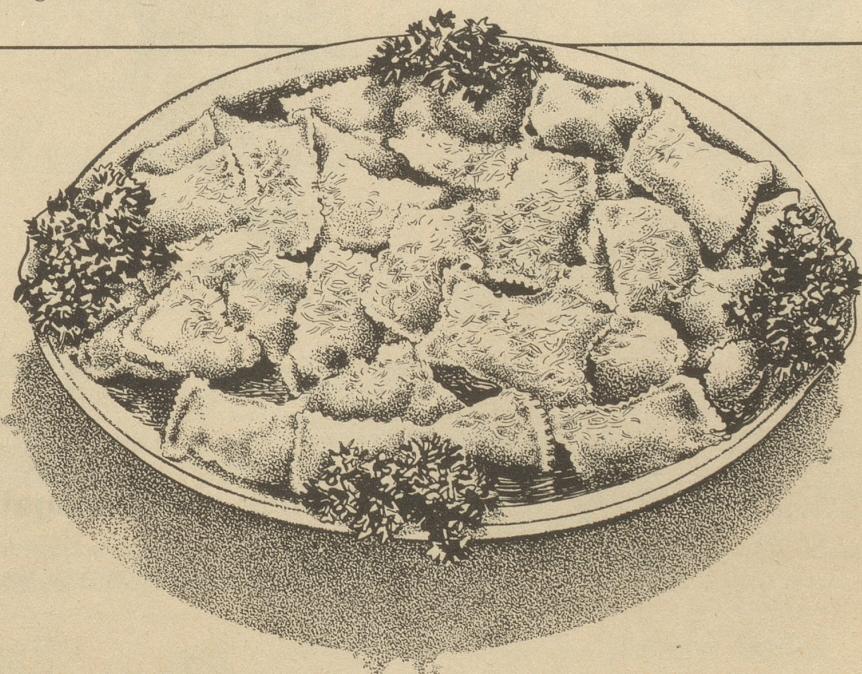
EIER-RAVIOLI auf einfachste Art:



Roco-Ravioli in Aluminium- oder irdene Kasserolle oder Pfanne leeren, einige Male schütteln.

Wenn genügend heiß, anrichten, 20-30 Gramm Käse darüber.

Etwas heiße Butter über die Roco-Ravioli gegossen, trägt zum Wohlgeschmack bei.



Roco Conservenfabrik Rorschach A.G. Rorschach